

Ausbildungsumfrage 2023 der StBK Hessen

Teilnehmer/innen: 121

Zielgruppe: Steuerfachangestellten-Absolventen der Winterprüfung 2022/2023 und der Sommerprüfung 2023
(Mehrfachnennungen waren bei mehreren Fragen möglich)

1. Welche Angebote der Berufsorientierung hat Dir bei der Berufswahl am meisten geholfen?

Anzahl Teilnehmer: 118

13 (11.0%):

Berufsorientierungsangebot
in der Schule

29 (24.6%): Praktika

8 (6.8%): Soziale
Netzwerke (z.B. Instagram)

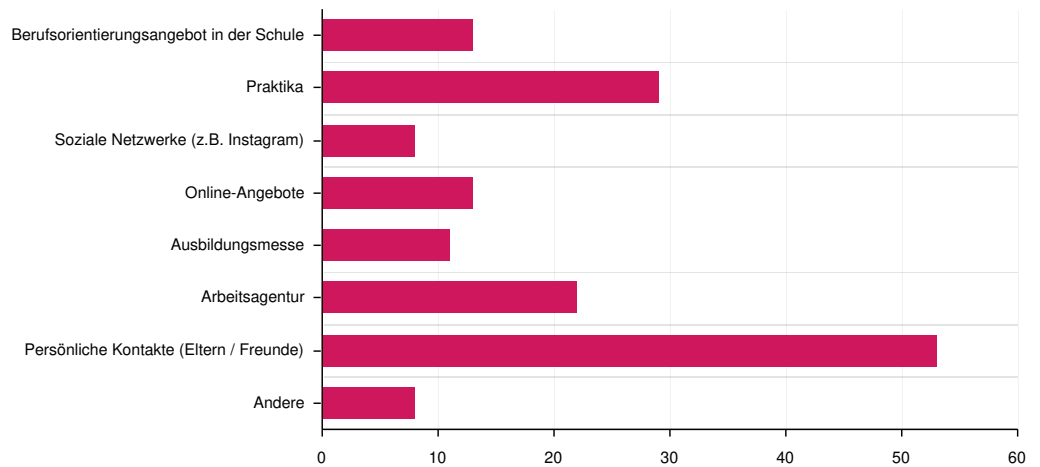
13 (11.0%): Online-
Angebote

11 (9.3%):
Ausbildungsmesse

22 (18.6%): Arbeitsagentur

53 (44.9%): Persönliche
Kontakte (Eltern / Freunde)

8 (6.8%): Andere



Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

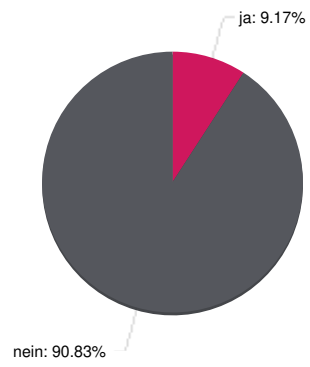
- Job in der Kanzlei
- Hat sich beim Vorstellungsgespräch ergeben
- Hatte ich nicht
- sollte eine Weiterbildung sein
- Vortrag eines Steuerberaters in meiner Schule
- Google
- Weiterbildungsmaßnahme der Arbeitsagentur
- Internet

2. Kennst Du die Website www.mehr-als-du-denkst.de der Steuerberaterkammern zur Berufsorientierung und Karriereplanung?

Anzahl Teilnehmer: 120

11 (9.2%): ja

109 (90.8%): nein



3. Wie bist Du auf Deine Ausbildungskanzlei aufmerksam geworden?

Anzahl Teilnehmer: 121

7 (5.8%): Stellenanzeige Social Media

4 (3.3%): Stellenanzeige Printmedien

1 (0.8%):
Ausbildungsplatzbörse der Steuerberaterkammer

28 (23.1%): Internetseite der Ausbildungskanzlei

10 (8.3%): Praktikum

18 (14.9%): Agentur für Arbeit

1 (0.8%):
Ausbildungsmesse

5 (4.1%): Lehrer

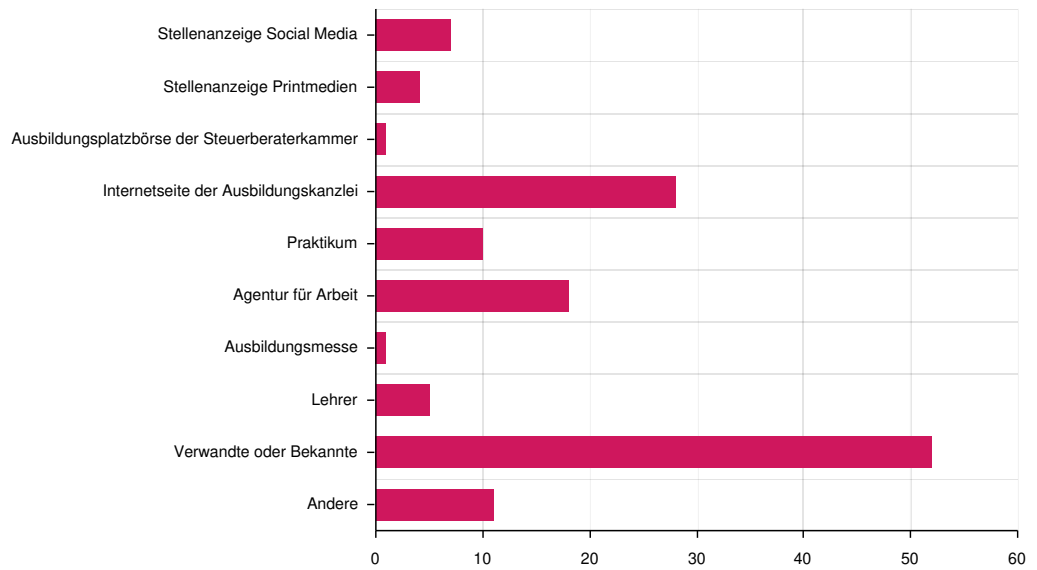
52 (43.0%): Verwandte oder Bekannte

11 (9.1%): Andere

Antwort(en) aus dem

Zusatzfeld:

- Google
- Internet, beste Bewertungen
- Internet
- Indeed
- Kanzlei liegt im Ort und war mir bekannt
- AZUBI Speeddating
- war dort schon angestellt
- Bin auf dem Weg zur Schule dran vorbei gelaufen
- Google
- Persönliche Steuererklärung
- div. Internetseiten die Ausbildungsstellen ausschreiben



4. Warum hast Du eine Ausbildung gewählt?

Anzahl Teilnehmer: 118

53 (44.9%): Schneller Berufseinstieg

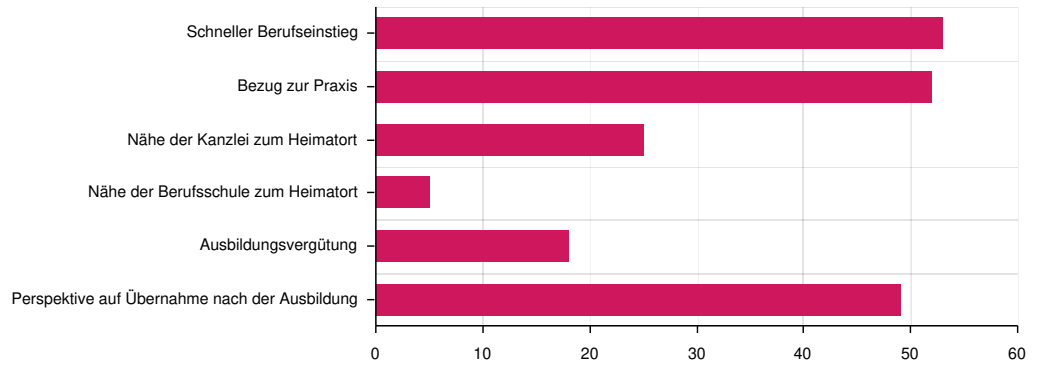
52 (44.1%): Bezug zur Praxis

25 (21.2%): Nähe der Kanzlei zum Heimatort

5 (4.2%): Nähe der Berufsschule zum Heimatort

18 (15.3%): Ausbildungsvergütung

49 (41.5%): Perspektive auf Übernahme nach der Ausbildung



5. Warum hast Du insbesondere die Ausbildung als Steuerfachangestellte/r gewählt?

Anzahl Teilnehmer: 119

41 (34.5%): Interesse an den Aufgaben

10 (8.4%): Ansehen des Berufs

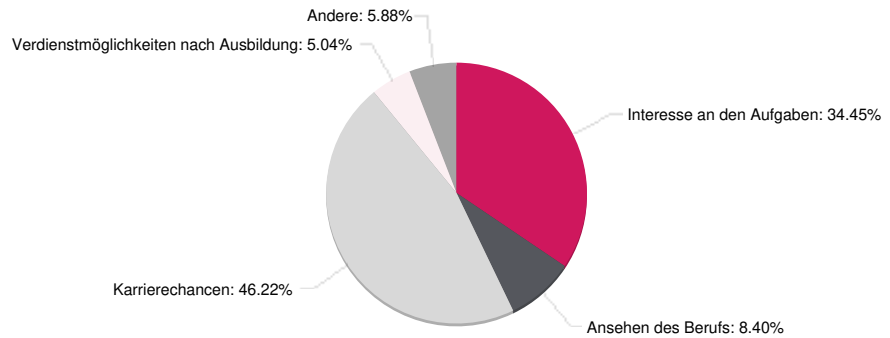
55 (46.2%):
Karrierechancen

6 (5.0%):
Verdienstmöglichkeiten nach Ausbildung

7 (5.9%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Hatte das Thema Steuern bereits im Studium gehabt
- Sichere Arbeitsstelle
- Kurzfristig was gesucht
- Früher ähnliche Ausbildung angefangen aber unterbrochen
- Zufall
- Familie
- ich habe in der Uni gemerkt, dass mir der Bezug zur Praxis fehlt und ich Steuerlehre ziemlich interessant fand, sowie aus Krankheitsgründen länger überlegt hatte das Studium abubrechen und mich für eine Ausbildung zu entscheiden



6. Wie viele Bewerbungen hast Du bis zur Zusage geschrieben?

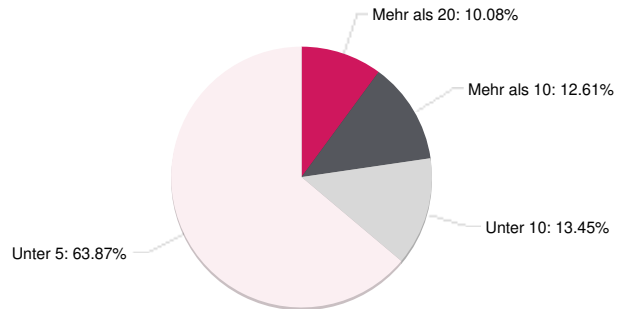
Anzahl Teilnehmer: 119

12 (10.1%): Mehr als 20

15 (12.6%): Mehr als 10

16 (13.4%): Unter 10

76 (63.9%): Unter 5



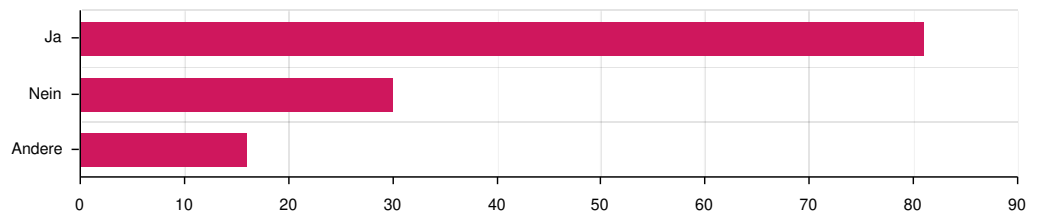
7. Würdest Du Deine Ausbildungskanzlei weiterempfehlen?

Anzahl Teilnehmer: 107

81 (75.7%): Ja

30 (28.0%): Nein

16 (15.0%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Ohne weitere Hilfe von Arbeitskollegen ist die Ausbildung aufgrund der zeitlichen Überlastung des Ausbilders kaum realisierbar.
- Einseitige Tätigkeiten, keine Weiterentwicklung
- Erste Nein, zweite ja
- Zu speziell, nur Freiberufler
- Meine ersten beiden Kanzleien empfehle ich nicht aufgrund von Mangel an Unterstützung.
- Leider wurde mir sehr wenig gezeigt und man hatte oft nicht wirklich Zeit für mich. Teilweise sehr unangenehme Arbeitsatmosphäre auf Grund von einigen Kollegen.
- Zur Ausbildung ok. Schlechte Bezahlung bei Übernahme (400-500€ weniger als bei anderen Kanzleien)
- Ausbilder hatten keine Zeit für mich und haben mich demnach sehr schlecht

ausgebildet sodass ich mir alles selber beibringen musste.

- Nach dem Wechsel meines Praktikumsbetriebes ja, der vorherige Betrieb war eine Katastrophe sowohl für Mandanten als auch für Angestellte. Würde jedem sämtlichen Kontakt empfehlen zu unterlassen bzw zu unterbinden. Mein zweiter Betrieb war super, absolut empfehlenswert!
- Sehr gute Ausbildung durchlaufen
- Flexibel, gutes Arbeitsklima
- Tolles Betriebsklima, Kompetente Mitarbeiter, Einblick in alle Tätigkeiten im späteren Beruf, flexible Arbeitszeiten, moderne Arbeitsweise
- Ich finde diesen Beruf einfach cool
- ich hatte einen Kanzleiwechsel während der Umschulung. Die erste "nein", die zweite "ja"
- Soziale Inkompetenz
- Aufgabengebiet hauptsächlich auf Finanzbuchhaltung beschränkt

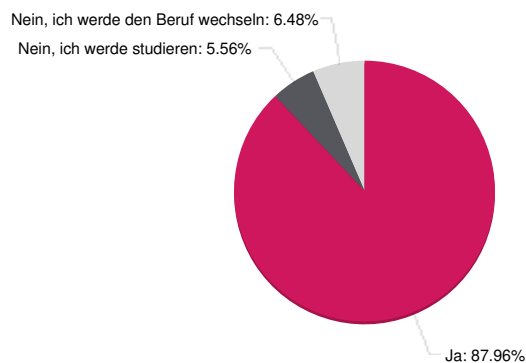
8. Wirst Du nach Abschluss der Ausbildung in Deinem Ausbildungsberuf tätig sein?

Anzahl Teilnehmer: 108

95 (88.0%): Ja

6 (5.6%): Nein, ich werde studieren

7 (6.5%): Nein, ich werde den Beruf wechseln

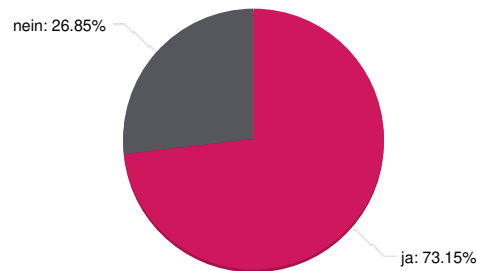


9. Wirst Du nach der Ausbildung bei Deiner Ausbildungskanzlei bleiben?

Anzahl Teilnehmer: 108

79 (73.1%): ja

29 (26.9%): nein



10. Welche Anregungen hast Du für die Verbesserung der Ausbildung in der Praxis (Ausbildungskanzlei)?

Anzahl Teilnehmer: 39

- Mehr Zeit für die Auszubildenden und weniger Stress bezüglich des Umsatzes, der durch die Arbeit generiert wird.
 - keine
 - Mehr Zeit für die Auszubildenden einplanen. Die meisten Steuerberater sind überfordert, die Azubis werden überwiegend in der Buchhaltung eingesetzt.
 - Größere Überprüfung der Kanzleien. Viele werden für den niedrigen Lohn ausgenutzt und lernen nur sehr wenig.
 - Azubis die Möglichkeit geben mehr Verantwortung im 3 Lehrjahr zu bekommen.
 - Mehr für den Auszubildenden da sein (nur 1 Jahr Ausbildung war betroffen).
 - Keine
 - Keine
 - Meine Kanzlei war Top! Mir ist jedenfalls aufgefallen, dass bei meinen Mitschülern die in den Big-Fors arbeiteten es etwas schwerer in der Schule hatten. Bsp. Ein Schüler hatte in der kompletten Ausbildung nur Löhne gemacht -> Folge kein Praxisbezug und schlecht in der Schule.
 - Die ersten beiden Kanzleien wo ich war müssen sich die Zeit freischaufeln um Auszubildende mehr beizubringen.
 - Durch spezialisierte Teams, gerade in den großen Kanzleien wie den Big4, ist es nahezu nicht möglich, Einblicke in alle Themengebiete zu erlangen, die der Ausbildungsnachweis vorsieht.
 - Früher mit Einkommensteuer anfangen und nicht drei Jahre lang nur Buchhaltung. Man sollte versuchen den Auszubildenden in so viele Prozesse wie möglich innerhalb der Kanzlei/ des Büros einzubinden, diese gemeinsam durchgehen und dem Auszubildenden anhand dieser auch beizubringen dann selbstständig arbeiten zu können. Ich hätte mir gewünscht stetig dazuzulernen anstatt nach 9 Monaten keinerlei Fortschritte mehr machen zu können, da einem nichts gezeigt wird. (Auch nach der Frage mir neues zu zeigen und weiterzubringen)
- Kontrolle der Ausbilder bzgl. des Umgangs mit Auszubildenden. (Nicht jeder ist menschlich dazu geeignet)
- Tarifverträge für den Beruf
 - - Einen richtigen FACHLICHEN Ansprechpartner
 - Mehr Einblick in Abschlussarbeiten und Bescheidprüfungen
 - Wirklich auch alle gelernt bekommen und nicht 3 Jahre dasselbe zu machen
 - Es sollte bestimmte Ausbilder geben, die auch genug Zeit haben um sich um die Azubis zu kümmern. Die Azubis werden leider meistens im Stich gelassen und ständig runtergemacht für die Fehler die ein Azubi nun mal in der Ausbildung macht.
 - Respektvoller Umgang, Mehr Zeit für Azubis
 - Erster Betrieb: Die Chefin hatte weder Interesse an meiner Person noch an meiner Ausbildung, wurde teilweise sogar anmaßend

auf persönlicher Ebene. Im Vordergrund stand eine gratis Arbeitskraft, dessen Ausbildung sie auf die Angestellten abwälzen konnte. Ich habe nichts gutes über diesen Betrieb zu sagen.

VII sollte vor der "Vergabe" eines Praktikanten an einen Betrieb dieser erst einmal in gewisser Weise geprüft werden, inwiefern Kapazitäten in Form von Zeit, Interesse und vorallem auch einem Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Klar ziehe das einen gewaltigen Aufwand mit sich, wenn man jedoch bedenkt, dass sich das Praktikum in Vollzeit auf fast ein gesamtes Jahr erstreckt, wäre eine kurze Begutachtung im Rahmen von VII 30-60 Minuten pro Betrieb sehr wünschenswert. Ich rede hier nicht von "meine Kollegen waren nicht die nettesten" sondern von jeden Tag 2 Stunden am Aktenvernichter stehen, weil sie zu geizig ist einen ordentlichen zu kaufen oder dafür eine bezahlte Arbeitskraft abzustellen.

- Ausbilder sollten sich in Einkommensteuer und Jahresabschlüsse mehr Zeit für Ihre Azubis nehmen
- Mehr Fortbildungen
- Früher mehr Themenbereiche angehen
- Es sollte von der Kammer eine Prüfung geben, ob die Kanzlei wirklich dazu geeignet ist, Auszubildende auszubilden. Im Ausbildungsvertrag sollte als Ausbilder auch der Name stehen, der den Auszubildenden wirklich ausbilden kann und wer wirklich dafür geeignet ist.
- Das Azubis nicht als billige Hilfskräfte angesehen werden und ein genauerer Ausbildungsplan festgelegt werden sollte
- Keine
- Zeit zum lernen. Für manche ist es nach dem Schulabschluss ein echte Herausforderungen sich an die Arbeitszeiten und die eingeschränkte Freizeit zu gewöhnen und meist ist die Motivation nach der Arbeit nicht vorhanden, somit wäre es eine Hilfe würden die Kanzleien den Auszubildenden etwas Zeit zu geben die schulischen Themen zu verinnerlichen.
- Mehr Unterstützung auf eigenen Beinen zu stehen.
- Genauer Anleitung der Kanzleien durch das Berichtsheft, es ist teilweise zu ungenau gehalten.
- Mehr Bereitschaft für Förderung. Ich wollte mir ein iPad kaufen und hab es mir komplett selber bezahlt, obwohl meine Kanzlei es wusste. Fahrtgeld wurde auch nicht erstattet, obwohl ich 30 km jeden Tag hin und zurück fahren musste.
- Alles super
- Mehr zeit für die Ausbilder sich zu nehmen!
- Mehr Zeit für Auszubildende aufwenden.
- - mehr Werbung in den Schulen, Unis (gerade für Studienabbrecher) um auch mehr Azubis zu finden
- engere Zusammenarbeit mit den Schulen
- öfter auch mal neue Aufgaben den Azubis zu trauen
- Aufgaben die in der Schule drangenommen wurden auch an der Arbeit zeigen (visuell hilft es vielen das Thema besser zu verstehen)
- Mehr Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplatz.
- Evtl. auch während der gesamten Ausbildungszeit mehr Seminare und nicht nur für den Crashkurs für die Prüfung.
- Es sollte sich mehr Zeit für die Auszubildenden genommen werden und Fragen sollten geduldig und verständnisvoll beantwortet werden.
- Mehr Einblicke in Jahresabschlussarbeiten, Lohn und Steuererklärungen ermöglichen.
- Orientierung an der Ausbildungsverordnung.
- Direkter Ansprechpartner

Seminare auch für Azubis

Bei komplizierten Aufgaben mehrmals bei Fachkräften zuschauen bzw. Zusammen die Aufgaben erledigen

- Berücksichtigung der geringeren Arbeitsstunden durch die beiden Schultage bei der Arbeitsverteilung im dritten Lehrjahr

11. Welche Anregungen hast Du für die Verbesserung der Ausbildung in der Berufsschule?

Anzahl Teilnehmer: 39

- Blockunterricht, da die Umstellung von Betrieb und Schule schwer fällt, erst recht zu den Stichtagen der Abgaben, das man das immer im Hinterkopf hat.
- Niedriges Unterrichtsniveau.
Den Lehren fehlt die Zeit.
Theorie und Praxis sind stark getrennt (Praxis alles digitalisiert und Lernprogramm in der Schule seit 40 Jahre nicht geändert).
- Lehrplan der Berufsschule sollte unbedingt überarbeitet werden!!! Lehrkräfte arbeiten noch nach alten Standards. Sehr schwache Schule, würde ich leider nicht weiterempfehlen.

- Verkürzer Klassen einführen
- Weniger Nebenfächer wie Sport und deutsch. In Deutsch wurden nur unnötige Dinge wie Kurzgeschichten und Lektüre bearbeitet anstatt berufsbezogene Sachen.
- Niveau der Prüfungen massiv anheben. Fehler in den Musterlösungen vermeiden! Mehr Lehrer aus der Praxis.
- Mehr Digitalisieren, mehr Praxis mit Schule verbinden
- - intensivere Bearbeitung der Themen
 - Nicht so extremer Zeitdruck
- Gebäude mit Fahrstuhl! Sehr unfreundliches Gebäude für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.
- Lehrer mit besseren Fachkenntnissen. Besonders in der Prüfungsvorbereitung kam es oft vor, dass insbesondere die WiSo-Lehrkraft falsche Kenntnisse hatte und dann auf Nachfragen immer wieder "recherchieren" musste und dann am Tablet gegoogelt hat. Außerdem hatten wir im 1. Lehrjahr und zum Teil des 2. Lehrjahres einen Lehrer in Buchführung der ausschließlich aus dem Bornhofen vorgelesen hat und nur Aufgaben daraus behandelt hat, da er die Lösungen dazu hatte. Weitergehende Fragen oder Prüfungsaufgaben konnten nicht beantwortet bzw. bearbeitet werden.

Besonders vor den Prüfungen wurde man durch die Lehrer und die falschen Aussagen oft verunsichert und musste sich im Betrieb nochmal absichern.
- Strukturierte Unterrichtseinheiten, Unterrichtsmaterial eventuell Online stellen, Lösungen zu erarbeiteten Aufgaben (damit man immer einen Abgleich hat) usw.
- Die Schule ist alles in allem ziemlich gut mit Lehrern gestellt. Jedoch gab es jemanden im Fach JA der nicht zu viel Ahnung hatte (da diejenige noch nie ein Praxisbezug dazu hatte).

Das war aber auch nur eine Ausnahme.

Als Bsp. die Frau Kaus ist mit Abstand die beste Lehrerin die ich je in meiner Schullaufbahn hatte!!!!
- Die Lehrer sollten Ihren Job teilweise mal ernster nehmen und was fehlte sind die Prüfungsaufgaben aus den letzten 10 Jahren.
- Besser ausgebildete Lehrkräfte und keine Unterrichtsführung von fachfremden Vertretungslehrern!

Im Falle von längerfristigen Unterrichtsausfällen sollte es Möglichkeiten geben, sich anderweitig die Themen aneignen zu können mit Aufgaben UND Lösungen die herausgegeben werden können!

- Mehr Unterricht hätte mir gefallen da mir nur dort was beigebracht wurde. (Ich weiß aber das die Betriebe da nicht mitmachen, daher Vermerk auf die vorherige Antwort.)
- - Bessere Erklärungen in Jahresabschluss von Aufgabenmaterialien bis mündliche Erklärungen
 - Mehr Arbeit/Umgang mit Gesetzen
 - Erklärungen zu strukturierten Arbeiten
- Nicht so ofte Lehrerwechsel
- Keine
- Mehr Berufsbezogene Fächer. Kein Religion etc.
- Kein Berufsschüler.
- Deutsch, Religion und Sport sind reine Zeitverschwendung, die Zeit sollte besser mit mehr Fachunterricht gefüllt werden.
- Lehrer sollten sich besser auf den Unterricht vorbereiten und ihren Unterricht besser strukturieren
- Schnellere Durcharbeitung der Unterlagen
- Mehr Ernsthaftigkeit
- Keine. Durch die Schule konnte ich sehr viel lernen
- Höherer Ausbildungsstand der Lehrer
- Kein Politik-Kurs
- Bessere Einbindung des Dachs Wirtschaftslehre in die Praxis und in die Bereiche Rechnungswesen und Steuerlehre sowie mehr Fokus auf die Sprachen (Deutsch und Englisch) als auf Ethik/Religion.
- Die Steuerberater welche als Lehrer in den Schulen unterrichten sollten sich mehr auf die Schule konzentrieren und sich an den Lehrplan halten.
- Man sollte die Lösungen für die Zwischen- und Abschlussprüfung ausgehändigt bekommen sollen, da es keinen Sinn macht darauf warten zu müssen, dass man in der Schule die Lösung bekommt. Wir hatten das Problem, dass unser Lehrer ein Monat gefehlt hat und wir keine Lösung vergleichen konnten 2/3 Fächern.
- Mehr Unterstützung
- Bessere Dozent, mehr sich zum Thema konzentrieren, nicht anderes erzählen die nicht zu den Beruf passt. (meinte ich Privat darf nicht so viel erzählen das führt zu verlorenen Zeit).
- Keine
- - mehr Stunden in der Berufsschule 2x8 Std.
 - Themen zum Teil intensiver erklären wie z.B. USt
- Lehrer haben den Unterricht teilweise sehr langweilig erzählt und etwas mehr Fachkenntnisse bei der ein oder anderen

Lehrperson

- Bessere Organisation bezüglich Prüfungsanmeldung und Themenschwerpunkten
- Ich würde häufiger Klausuren schreiben.
- Klassen nach einer gewissen Zeit nach Niveau einteilen

Praxisbezug mehr einbauen

Ab dem 1. Lehrjahr mehr auf die mündliche Prüfung vorbereiten

- regelmäßige (evtl. 1x im Hj.) Rücksprachen der Lehrer mit den Ausbildungskanzleien über die mündliche Arbeitsleistung und Arbeitsmoral der Azubis in der Schule

12. Welche Kosten hat Deine Kanzlei im Rahmen der Ausbildung für Dich übernommen?

Anzahl Teilnehmer: 96

79 (82.3%): Lehrmaterial, z.B. Bücher

11 (11.5%): Laptop / I-Pad für Berufsschule

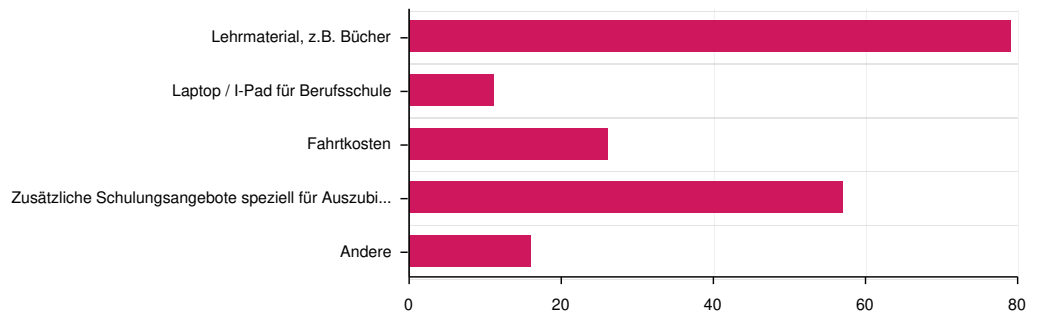
26 (27.1%): Fahrtkosten

57 (59.4%): Zusätzliche Schulungsangebote speziell für Auszubildende

16 (16.7%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- keine
- Nur das mindeste um zu Sparen.
- Seminare und Crash-Kurs
- Klassenfahrt
- Keine
- Seminarkosten zur Prüfungsvorbereitung und dazu die Fahrtkosten
- Nichts
- Crash Kurse für ZP und AP
- Seminare, Kilometergeld für Fahrten der Kanzlei
- Weder Kostenübernahme noch Vergütung, stattdessen Ausbeutung.
- Teilnahme an sämtlichen Seminaren außerhalb spezieller Schulungsangebote für Auszubildende
- Den ersten Satz Bücher.
- Seminar gebühren
- keinen kosten
- keine
- Crashkurs AP



13. Welche Schulungen hast Du zur Prüfungsvorbereitung besucht?

Anzahl Teilnehmer: 68

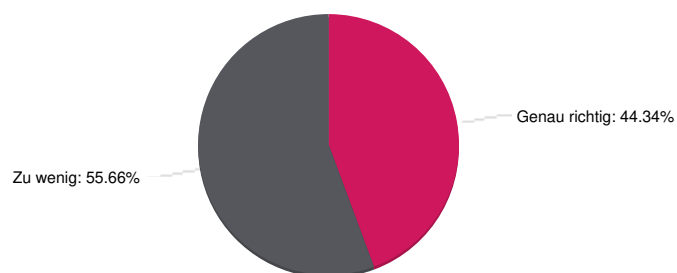
- Prüfungsvorbereitungskurs der Steuerakademie Hessen
 - Alle Vorbereitungskurse der Steuerakademie Hessen welche für die Ausbildung als Vorbereitung zu Prüfungen gedacht waren bis hin zur mündlichen Prüfung
 - PEC Kassel
 - Keine, da sich nicht drum gekümmert wurde.
 - Keine
 - On-Line Crash-Kurs - SteuerAkademie
 - Prüfungsvorbereitung Steuerakademie Darmstadt in Presenz.
 - Vorbereitungskurse zur schriftlichen und mündlichen Prüfung von der Steuerakademie Hessen.
 - Alle der Steuerakademie
 - Prüfungsvorbereitungskurs steuerfachschule giessen
 - Crashkurs
 - Crash-Kurs zur Prüfungsvorbereitung in Darmstadt von der Steuer akademie Hessen
 - Gießen Vorbereitungskurs Prüfung Steuerfachangestellter
 - Crash Kurs von der Steuerakademie Kiehl Bücher
 - Dr. Endriss in Köln
 - Vorbereitung zur Zwischen- und Abschlussprüfung in Kassel bei Herrn Prinz
 - Versch. Seminare von Taxflix und Steuerberater Verband Hessen
 - Steuerakademie
 - Vorbereitungskurz für die Abschlussprüfung
 - Steuerberater Verband Hessen
 - Crash-Kurse
 - Steuerakademie Crash-Kurse
 - Den Crash Kurs zur Vorbereitung auf die AP von der Steuer Akademie
 - Die Prinz Seminare.
 - Steuerakademie Hessen Prüfungsvorbereitungskurs 1 Woche
 - Crash Kurs der Akademie
 - Die Seminare bei p.e.c. In Kassel:
 - Umsatzsteuer
 - Einkommensteuer
 - Prüfungsvorbereitung ZP und AP
 - Seminar Abschlussprüfung Prinz, Kassel
 - SWA Kassel Prüfungsvorbereitungswochen
 - Keine, der Schulunterricht und die Praxis in der Kanzlei waren für mich ausreichend.
 - Crash Kurse und Mandantenorientierte Sachbearbeitung
 - Crash Kurs für Abschlussprüfung
 - Prüfungsvorbereitungskurs
 - Crash-Kurs der Steuerakademie
 - SWA Online Vorbereitung
 - Grundkurs Henssler
 - Die Steuerfachschule in Gießen
 - Prüfungsvorbereitungsseminare, andere Seminare
 - Lehrgangswerk Haas aber nur online mit vorab aufgenommenen Videos
 - Einen Crashkurs
 - Kurs bei Steuerakademie
 - Einwöchiger Kurs zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abschlussprüfungen bei der privaten Steuerfachschule Gießen e.V.
- Eintägiger Kurs zur Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfungen bei der privaten Steuerfachschule Gießen e.V.

- Dauerhafter Zugang zum Online Kurs "steuer-azubis" von Oliver Molthan
- Crash-Kurs der Steuerakademie Hessen.
- Steuerseminare der steuerakademie Hessen für Auszubildende.
- Prinz-Seminar
- Umsatzsteuerseminar für das 1. Ausbildungsjahr
- Crashkurs für die Abschlussprüfung
- Schulungen der Steuerakademie Hessen
- Crashkurs
- Crashkurs Steuerakademie
- Crash Kurst Steuerakademie
- Crash Kurs
- Vorbereitung für Zwischen-, , Abschluss und Mündliche Prüfung bei Steuer Akademie Hessen
- Crash Kurs
- Kurs der stbk
- das Seminar von Herr Prinz (Raum Kassel)
- Vorbereitungskurs zur Abschlussprüfung Steuerfachschule Dr. Endriss (6 Tage), SWA (6 Wochen).
- Seminare von der Steuerakademie
- Crash Kurse
- Den Crashkurs von der Steuerakademie Hessen.
- Lernfeldbezogene Schulungen
- Schulungen zur Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfung
- Seminar der Steuerakademie Vorbereitung zur schriftlichen Prüfung & Seminar der Steuerakademie Vorbereitung zur mündlichen Prüfung.
- Prinz Seminare est und Prüfungsvorbereitung
- Crashkurs Abschlussprüfungsvorbereitung der Steuerakademie Hessen
- Klausurenkurs bei der privaten Steuerfachakademie in Gießen
- Vorbereitungskurs der Steuerakademie Hessen
- Vorbereitungskurse de Steuerakademie und der Steuerfachschule in Gießen für Zwischen-/ und Abschlussprüfung, sowie Buchhaltungsseminare auf Anfrage
- Prüfungsvorbereitung NRW
- Vorbereitungskurse der Steuerakademie

14. Wie zufrieden warst Du mit der Höhe Deiner
Ausbildungsvergütung?

Anzahl Teilnehmer: 106

- (0.0%): Zu hoch
- 47 (44.3%): Genau richtig
- 59 (55.7%): Zu wenig



15. Welche Fortbildung / weitere Karriereschritte planst Du?

Du?

Anzahl Teilnehmer: 106

16 (15.1%):
Fachassistentenprüfung

57 (53.8%):
Fachwirtprüfung

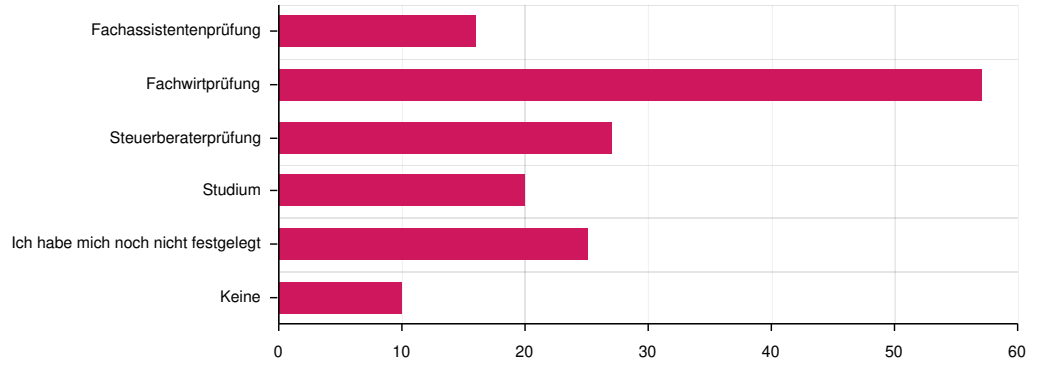
27 (25.5%):
Steuerberaterprüfung

20 (18.9%): Studium

25 (23.6%): Ich habe mich noch nicht festgelegt

- (0.0%): Ich kenne die Fortbildungsmöglichkeiten nicht

10 (9.4%): Keine



16. Welche Social-Media-Angebote nutzt Du?

Du?

Anzahl Teilnehmer: 91

52 (57.1%): YouTube

3 (3.3%): Twitter

38 (41.8%): Snapchat

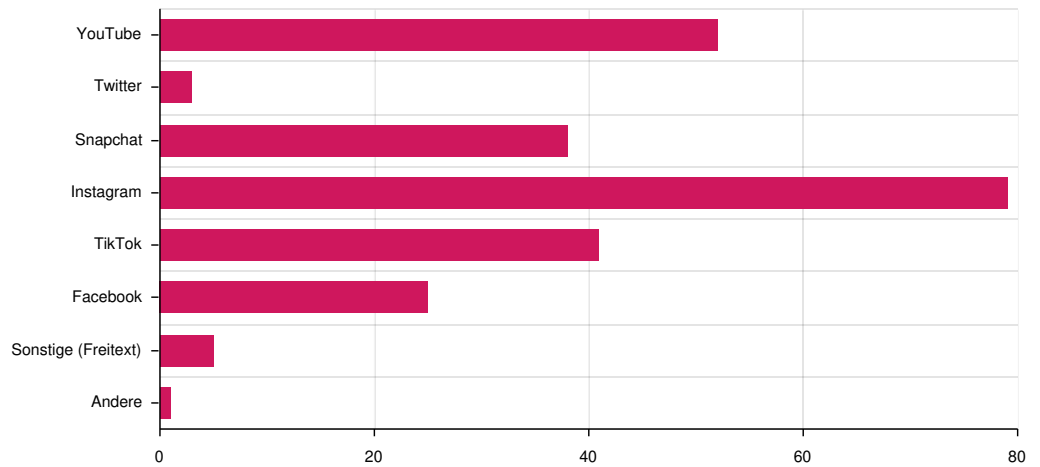
79 (86.8%): Instagram

41 (45.1%): TikTok

25 (27.5%): Facebook

5 (5.5%): Sonstige (Freitext)

1 (1.1%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- LinkedIn